

Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Sitzung: Mittwoch, 02.10.2024

Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

Anwesend

Mitglieder

Herr Helge Böttcher - B90/GRÜNE - Vorsitzender	anwesend
Herr Gerrit Stühmeier - CDU - Stellvertretener Vorsitzender	anwesend
Herr Frank Flake - SPD	anwesend
Frau Annegret Ihbe - SPD	anwesend, Vertretung für: Herrn Frank Graffstedt
Frau Annette Schütze - SPD	anwesend
Herr Michel Winckler - SPD	anwesend bis 17:15 Uhr
Frau Anke Kaphammel - CDU	anwesend; abwesend während der Abstimmung zum Antrag FWE 164 (TOP 7.1.)
Herr Sven-Markus Knurr - CDU	anwesend
Frau Dr. Elke Flake - B90/GRÜNE	anwesend
Frau Rabea Göring - B90/GRÜNE	anwesend bis 17:40 Uhr
Frau Michaline Saxel - Die FRAKTION. BS	anwesend

weitere Mitglieder

Frau Silke Arning - BIBS	anwesend
Frau Aniko Glogowski-Merten - FDP	anwesend
Frau Anneke vom Hofe - AfD	anwesend

sachkundige Bürger

Frau Heike Blümel - Bürgermitglied (B90/GRÜNE)	anwesend
Herr Dr. Volker Eckhardt - Bürgermitglied (SPD)	anwesend
Herr Tobias Henkel - Bürgermitglied (CDU)	anwesend
Frau Cornelia Winter - Bürgermitglied (SPD)	anwesend
Herr Wolfgang Jünke - Stellvertretender Stadtheimatspfleger	anwesend
Herr Thorsten Wendt - Stadtheimatspfleger	anwesend bis 17:00 Uhr

Gäste

Herr Hans-Joachim Grove - Vorstand der Kunststiftung Grove-	anwesend bis einschließlich TOP 5. im ÖT
---	--

Moldovan Art-Foundation Braunschweig

Frau Dr. Maria Grove - Vorstand der Kunststiftung Grove-Moldovan Art-Foundation Braunschweig

anwesend bis einschließlich TOP
5. im ÖT

Verwaltung

Frau Prof. Dr. Anja Hesse - Dez. IV

anwesend

Herr Dr. Stefan Malorny - FBL 41

anwesend

Frau Julia Pellegriti - AbtL 41.0 o.V.i.A.

anwesend

Herr Dr. Ulf Hilger - AbtL 41.1

anwesend bis 16:34 Uhr

Herr Simon Galisch - Abt. 41.0

anwesend

Frau Doreen Hijazi - Abt. 41.0

anwesend

Frau Amelie Schultze - Abt. 41.0

anwesend

Herr Malte Strauß - FB 41

anwesend

Abwesend

Mitglieder

Herr Frank Graffstedt - SPD

entschuldigt

sachkundige Bürger

Herr Prof. Dr. Gerd Biegel - Bürgermitglied (CDU)

entschuldigt

Herr Marcus Körber - Bürgermitglied (B90/GRÜNE)

entschuldigt

Verwaltung

Frau Dr. Annette Haucap-Naß (RefL 0412)

entschuldigt

Herr Dr. Peter Joch (RefL 0413)

entschuldigt

Herr Dr. Henning Steinführer (RefL 0414)

entschuldigt

Frau Anika Filitz (AbtL 41.0)

entschuldigt

Herr Daniel Keding (AbtL 41.2)

entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1 Eröffnung der Sitzung

2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.08.2024

3 Mitteilungen

4 Anträge

5 Annahme von zukünftigen Zuwendungen über 2.000 €, hier: Spende aus dem Nachlass der Stifter/Stiftungsvorstände Dr. Maria und Hans-Joachim Grove 24-24434

6 Zuwendungen aus Mitteln der Projektförderung über 5.000 EUR im 2. Halbjahr 2024 24-24433

6.1 Zuwendungen aus Mitteln der Projektförderung über 5.000 EUR im 2. Halbjahr 2024, Sparte "Theater" 24-24433-01

7	Doppelhaushalt 2025/2026 - Entwurf und Änderungsanträge 2025/2026	24-24437
7.1	Doppelhaushalt 2025/2026 - Entwurf und Änderungsanträge 2025/2026	24-24437-01
7.1.1	Doppelhaushalt 2025/2026 - Entwurf und Änderungsanträge 2025/2026 - Antwort/Stellungnahme zu Anfrage Nr. A 014 ("Kürzung Veranstaltungsetat")	24-24437-02
8	Anfragen	

Nichtöffentlicher Teil:

9	Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung
10	Mitteilungen
11	Anfragen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Böttcher eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden, nennt die abwesenden Mitglieder und ihre Vertretungen und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er teilt mit, dass der Rat in seiner Sitzung am 17. September 2024 mit dem Beschluss „Umbesetzungen im Verwaltungsausschuss, Ältestenrat und in Ausschüssen“ (DS Nr. 24-24319) festgelegt hat, dass Ratsherr Thomas Behrens anstelle von Ratsherrn Kai Tegethoff als Stellvertreter für die Gruppe DIE FRAKTION.BS im AfKW benannt wird.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.08.2024

Ausschussvorsitzender Böttcher zitiert einen Änderungswunsch von Herrn Dr. Eckhardt (Bürgermitglied) für TOP 3.2. im Protokoll der vergangenen Ausschusssitzung. Anstatt von „Herr Dr. Eckhardt (Bürgermitglied) bittet darum zu beachten, dass der Teppich in der Großen Dornse wesentlich zu einer verbesserten Raumakustik beitrage“ soll es heißen, „Herr Dr. Eckhardt (Bürgermitglied) bittet darum zu beachten, dass bei einer Änderung der Gestaltung die Auswirkungen auf die Raumakustik berücksichtigt werden“.

Ratsfrau Dr. Flake fragt mit Bezugnahme auf das Protokoll, weshalb in der heutigen Sitzung keine Beschlussvorlage zum weiteren Umgang mit dem sog. „Wollermann-Teppich“ beraten werde. Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) antwortet, die Beschlussvorlage befinde sich noch in der Vorbereitung und werde im kommenden Gremienlauf behandelt.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Das Protokoll wird in geänderter Form genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

10 / 0 / 1

Der TOP 3., „Mitteilungen“, wird zum Ende des öffentlichen Sitzungsteils behandelt.

4. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

5. Annahme von zukünftigen Zuwendungen über 2.000 €, hier: 24-24434 Spende aus dem Nachlass der Stifter/Stiftungsvorstände Dr. Maria und Hans-Joachim Grove

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) begrüßt Frau Dr. Grove und Herrn Grove und stellt das Ehepaar dem Ausschuss vor. Sie berichtet über das bemerkenswerte soziale Engagement des Ehepaars, insbesondere über die Spendenaktionen nach Rumänien, sowie ihr Engagement für Kunst und Kultur. Das Ehepaar sei mit zahlreichen Auszeichnungen und hohen Ehren in Rumänien bedacht und dort zu Kulturbotschaftern ernannt worden. Herausragend und bisher einmalig sei auch, dass das Ehepaar plane, Braunschweig als Heimatstadt von Herrn Grove zukünftig mit großzügigen Spenden aus ihrem Nachlass zu bedenken. Sie bedankt sich bei dem Ehepaar Grove für die konstruktiven Gespräche.

Herr Grove beschreibt, nach der Präambel der Kunststiftung Grove-Moldovan Art-Foundation Braunschweig würden verschiedene Aspekte durch die Stiftung bespielt, primär Kunst und Soziales. Die geplanten jährlichen Spenden seitens der Stiftung seien für Kunst und Soziales gedacht; über den Einsatz der Mittel bestimmten die Städte bzw. die Gemeinde selbst. Derzeit seien jährliche Spenden zwischen je 8.000 € und 12.000 € möglich.

Herr Dr. Eckhardt (Bürgermitglied) dankt dem Ehepaar Grove für das Engagement und die geplanten Spenden. Er fragt, wer über den Einsatz der Mittel bei der Stadt Braunschweig verfügen werde.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) antwortet, die genaue Verwendung der Mittel werde dem Ausschuss regelmäßig kommuniziert.

Ratsfrau Schütze dankt im Namen der SPD-Fraktion im Rat der Stadt dem Ehepaar Grove ebenfalls für das geplante Geschenk an die Stadt Braunschweig.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor.

Beschluss:

Der Annahme von zukünftigen Zuwendungen aus dem persönlichen Nachlass von Dr. Maria und Hans-Joachim Grove wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

11 / 0 / 0

6. Zuwendungen aus Mitteln der Projektförderung über 5.000 EUR 24-24433 im 2. Halbjahr 2024

Ausschussvorsitzender Böttcher erläutert, dass einzelne Abstimmungen der DS Nr. 24-24433 (TOP 6.) und der DS Nr. 24-24433-01 (TOP 6.1.) notwendig seien. Die Ergänzungsvorlage DS Nr. 24-24433-01 ergänze die ursprüngliche Beschlussvorlage DS Nr. 24-2443, ersetze diese jedoch nicht.

Ratsfrau Dr. Flake fragt, warum in der Anlage 1 der DS Nr. 24-24433 in der 5. Spalte, „Vorgesehene Förderungen für das 2. Halbjahr [2024]“, 0 € angegeben sind.

Herr Dr. Malorny (FBL 41) antwortet, dem Ausschuss lägen mit der DS Nr. 24-24433 nur die Anträge auf kulturelle Projektfördermittel über 5.000 € vor. Daneben bestünden auch Anträge auf Fördermittel bis 5.000 € im Sinne des laufenden Geschäftes der Verwaltung. Die Darstellung stelle zwar die Gesamtschau dar, weise aber noch nicht die Anträge bis 5.000 € aus, die sich noch in Bearbeitung befänden. Bei einer vollständigen Förderung aller Anträge in der beantragten Höhe (d.h. ohne Reduzierungen) blieben dann die in Anlage 1 benannten Mittel i.H.v. 10.859,63 € übrig.

Ratsfrau Dr. Flake fragt nach, ob diese Restmittel in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden können.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) antwortet, sie gehe davon aus.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor.

Beschluss:

Den Projektförderanträgen über 5.000 € wird entsprechend der in den Anlagen aufgeführten Einzelabstimmungsergebnissen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

11 / 0 / 0

**6.1. Zuwendungen aus Mitteln der Projektförderung über 5.000 EUR 24-24433-01
im 2. Halbjahr 2024, Sparte "Theater"**

Ratsherr Böttcher fragt, ob die 6.000 € des Förderantrages in der Ergänzungsvorlage DS Nr. 24-24433-01 bereits in der ursprünglichen Beschlussvorlage DS Nr. 24-24433 bilanziert seien.

Frau Hijazi (Abt. 41.0) bestätigt dies.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor.

Beschluss:

Dem Projektförderantrag über 5.000 € wird entsprechend des in den Anlagen aufgeführten Entscheidungsvorschlages zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

11 / 0 / 0

**7. Doppelhaushalt 2025/2026 - Entwurf und Änderungsanträge 24-24437
2025/2026**

Ausschussvorsitzender Böttcher gibt folgende Hinweise: Die Ergänzungsvorlage DS Nr. 24-24437-01 (TOP 7.1.) weise alle Dokumente (Anlagen) der ursprünglichen Beschlussvorlage DS Nr. 24-24437 (TOP 7.) auf. Sie ergänze die Anlage 1 um die Antwort auf Anfrage A 011 („Kulturpunkt West“) und die Anlage 2.1 um die Zahlenwerte zum Antrag FWE 164 („Dynamisierung“). Daher genüge die Beratung und Abstimmung über die Ergänzungsvorlage DS Nr. 24-24437-01.

Beschluss (geändert):

Beschlossen in Form von DS Nr. 24-24437-01.

Ergebnis:

Beschlossen unter DS Nr. 24-24437-01.

**7.1. Doppelhaushalt 2025/2026 - Entwurf und Änderungsanträge 24-24437-01
2025/2026**

Zu Anlage 1, Anfragen/Anregungen der Fraktionen:

Zu Anfrage Nr. A 007, „Ergebnisverbesserungen‘ im Planungsverfahren“:

Ratsfrau Saxel bringt die Anfrage ein und übt Kritik an der Antwort der Verwaltung, die sie für ungenügend halte.

Ratsherr Stühmeier teilt die Kritik und fragt, welche konkreten Einsparungen im Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft vorgenommen würden und welche kulturellen Projekte bzw. Veranstaltungen deshalb nicht mehr durchgeführt werden könnten.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) bittet darum, die Antwort der Verwaltung auf die Anfrage Nr. 014 der Fraktion B90/DIE GRÜNEN zum Thema „Kürzung Veranstaltungsetat“ abzuwarten, da die gestellten Fragen hierin beantwortet würden.

Ratsherr Stühmeier stimmt ihrem Vorschlag zu. Er betont die Notwendigkeit der Beantwortung des Kerns der Anfrage, nämlich an welchen Stellen konkrete Einsparungen vorgenommen würden. Er bittet um Verschriftlichung der Beantwortung im Nachgang zur Ausschusssitzung.

Frau Prof. Dr. Hesse ergänzt, Einsparungen im Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft würden im Bereich der freiwilligen Aufgaben vorgenommen. Die Erfüllung von Aufgaben, wie der Beteiligung an der Finanzierung des Staatstheaters Braunschweig, die vertraglich festgelegt seien, würden hingegen uneingeschränkt aufrechterhalten.

Ratsherr Flake kommentiert, die Kompetenz des Rats bestehe nicht darin, einzelne Positionen im städtischen Haushalt festzulegen. Der Rat beschließe hingegen ein Budget für die Stadt, dessen Elemente untereinander deckungsfähig seien. Es sei nicht Aufgabe der Verwaltung, alle einzelnen Details bzw. Positionen offenzulegen.

Ratsfrau Dr. Falke widerspricht ihm. Nach dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) habe der Rat der Stadt die Haushaltshoheit und demnach auch das Recht, auf Nachfragen zum Haushalt Auskunft zu erhalten. Die Finanzverwaltung habe der Politik in der Vergangenheit Transparenz zugesagt. Sie finde die Anfrage bzw. die Nachfragen durch die Gruppe die DIE FRAKTION.BS und der CDU-Fraktion berechtigt. In jedem der den Haushalt vorberatenden Fachausschüsse wiederhole sich der Umstand, dass die Anfragen zu Einsparungen nicht zufriedenstellend durch die Verwaltung beantwortet würden. Das sei grundsätzlich nicht in Ordnung und bedürfe einer prinzipiellen Klärung.

Ratsherr Flake kommentiert, diese Debatte ziehe sich durch alle den Haushalt vorberatenden Fachausschüsse. Er stellt dem Folgendes entgegen: Der Entwurf zum Doppelhaushalt 2025/2026 liege vor. Der Ergebnishaushalt 2023 sei mit 1,135 Mio. Euro beschlossen worden; letztendlich seien 103 Mio. Euro weniger aufgewendet worden. Erfahrungsgemäß sei in der Vergangenheit der Beschluss des städtischen Haushalts nicht dem gerecht geworden, was letztendlich tatsächlich aufgewendet wurde. Vor diesem Hintergrund stelle sich die Frage, ob es richtig sei, wiederholt einen überzeichneten städtischen Haushalt zu beschließen. Im Frühjahr dieses Jahres sei den Ratsfraktionen durch das Dezernat VII im Rahmen einer Präsentation zum neuen Haushaltsplanentwurf bekanntgegeben worden, dass vor dem Hintergrund der Erfahrung mit dem Haushalt 2023 die Budgets aller städtischen Organisationseinheiten angepasst werden würden, so auch im Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft.

Er führt weiterhin aus, die Fraktionen befänden sich derzeit noch in der Diskussion über die Anträge zum Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft. Problematisch sei für diesen Teilhaushalt, dass hohe Transferaufwendungen, beispielsweise für die Mitfinanzierung des Staatstheaters Braunschweig, zu Buche schlugen. Im vergangenen Doppelhaushalt habe man politisch von der Deckungsreserve Gebrauch gemacht, und auch unter den Dezernaten könnten Mittel umgeschichtet werden; hier stehe allerdings das Dezernat IV hinten an. Die Umsetzung dieser Prozesse sei später Aufgabe des Rates.

Frau Prof. Dr. Hesse stimmt Ratsherrn Flake zu, die Aufstellung des Haushaltsplanes funktioniere nicht mit einem Defizit. Jede Organisationseinheit der Verwaltung sei angehalten, Sparmaßnahmen umzusetzen. Der kommunale Haushalt müsse vom Niedersächsischen Innenministerium freigegeben werden. Den Ratsfraktionen sei die Maßgabe der Einsparungen seit dem Frühjahr dieses Jahres bekannt. Im Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft machten die nichtvariablen Positionen einen zweistelligen Millionenbetrag aus. Auf diesen Posten werde man dennoch im Rahmen der zu erbringenden Einsparungen veranschlagt. Wenn man noch die Kosten für Dienstleistungen sowie Personalkosten herausrechne, verblieben nicht viele Mittel. Die notwendigen Sparmaßnahmen zum Zwecke eines ausgeglichenen städtischen Haushalts gingen mit einem Verlust von Handlungsspielraum einher. Der Fachbereich Kultur und Wissenschaft (FB 41) versuche i.d.R., Mittel für Kooperationen bereitzustellen; auch diese Mittel würden gekürzt. Man versuche, zum Ausgleich Drittmittel zu akquirieren, was sich aber schwierig gestalte. Eine detailliertere Antwort als diese sei der Verwaltung zu diesem Zeitpunkt nicht möglich.

Ratsfrau Dr. Flake antwortet auf Ratsherrn Flake, auch vor dem Hintergrund seiner Ausführungen befände sie die jetzigen Einsparungen im Vergleich zum Haushaltsjahr 2023 als eklatant.

Ausschussvorsitzender Böttcher stellt einen Antrag auf Geschäftsordnung. Er beantragt, die Beratung des TOP 7.1.1., Stellungnahme „Doppelhaushalt 2025/2026 - Entwurf und Änderungsanträge 2025/2026 - Antwort/Stellungnahme zu Anfrage Nr. A 014 („Kürzung Veranstaltungsetat“)“ (DS Nr. 24-24437-02), auf der Tagesordnung vorzuziehen. Der Ausschuss stimmt dem zu.

Zu Anfrage Nr. A 014, „Kürzung Veranstaltungsetat“:

Herr Dr. Malorny (FBL 41) verliest die Antwort der Verwaltung zur Anfrage Nr. A 014 in Form der Stellungnahme „Doppelhaushalt 2025/2026 - Entwurf und Änderungsanträge 2025/2026 - Antwort/Stellungnahme zu Anfrage Nr. A 014 („Kürzung Veranstaltungsetat“)“ (DS Nr. 24-24437-02).

Ratsfrau Dr. Flake bedankt sich für die detaillierte Antwort. Sie hätte erwartet, dass Informationen dieser Art dem Rat durch die Verwaltung auch ohne politische Nachfrage mitgeteilt würden. Sie fragt, ob die Einsparungen auch das Personal in der städtischen Kulturverwaltung betreffen. Die Verwaltung habe bislang im Kontext der Einsparungen immer kommuniziert, das städtische Personal sei nicht betroffen.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) antwortet, es würden keine Einsparungen beim Personal in der Kulturverwaltung vorgenommen. Ggf. würde sich das hohe Überstundenkontingent des Personals im Dezernat IV auf ein normales Arbeitsstundenkontingent reduzieren. Trotz der Sparmaßnahmen blieben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut beschäftigt.

Herr Dr. Eckhardt (Bürgermitglied) fragt, ob die eingesparten Mittel auch Mieten zwischen verschiedenen städtischen Organisationseinheiten betreffen, also beispielsweise Schulaulen. Frau Prof. Dr. Hesse antwortet, es seien weniger die Mieten als die Durchführung von Veranstaltungen selbst betroffen. Im Fall der Musikschultage, die nicht mehr wie gewohnt stattfinden könnten, könne es zwar sein, dass Schulaulen nicht mehr angemietet werden könnten, das sei aber nicht das Hauptproblem. Die Musikschultage würden um die Hälfte der Veranstaltungen gekürzt. Die Musikschullehrerinnen und -lehrer erbrächten ohnehin schon viele Leistungen mit privaten Ressourcen. Es sei nun ein guter Zeitpunkt, diese Problematik einmal zu benennen. Vieles sei im städtischen Kulturbereich nur durch privates und ehrenamtliches Engagement möglich.

Herr Dr. Eckhardt bedankt sich für die aus seiner Sicht ehrliche Antwort und die Darstellung über die Situation im Kunst- und Kulturbereich, von der auch städtisches Personal betroffen sei.

Ratsfrau Kaphammel bedankt sich im Namen der CDU-Fraktion bei der Verwaltung für die ausführliche Antwort zur Anfrage Nr. A 014.

Ratsfrau Saxel bedankt sich im Namen der Gruppe DIE FRAKTION.BS ebenfalls für die transparente Aufschlüsselung. Für die Gruppe sei die Anfrage damit ausreichend beantwortet.

Ratsherr Stühmeier bezieht sich erneut auf die Anfrage Nr. A 004. Die Verwaltung sehe vor, Einsparungen i.H.v. 45 Mio. € vorzunehmen, davon 945.000 € im Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft. Er fragt nach, welche Einsparungen konkret vorgenommen würden.

Herr Dr. Malorny antwortet, mit der soeben verlesenen Stellungnahme zur Anfrage Nr. A 014 sei hinreichend Antwort zum Fragegegenstand gegeben worden.

Ratsherr Stühmeier widerspricht. Man werde erneut dazu nachfragen.

Ratsherr Winckler bittet darum, Maß und Mitte in der Beurteilung der geplanten Einsparungen im Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft zu wahren. Die geplanten Einsparungen i.H.v. 945.000 € im Veranstaltungsbudget des FB 41 stünden einem viel größeren Budget im gesamten Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft gegenüber. Die Beschäftigungsverhältnisse des städtischen Personals seien nicht gefährdet. Es gebe ganz andere Szenarien; er erinnere an die derzeitige prekäre Lage bei Volkswagen (VW).

Frau Prof. Dr. Hesse merkt an, Ziel der Verwaltung sei es zuvorderst gewesen, Kürzungen im Bereich der kulturellen Fördermittel des FB 41 zu verhindern. Aktuell seien im Förderbereich keine Kürzungen vorgesehen.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Antworten zu Anfragen Nr. A 004 und A 014 werden zur Kenntnis genommen.

Zu Anfrage Nr. A 011, „Kulturpunkt West (KPW)“:

Die Antwort der Verwaltung ist schriftlich zugegangen. Auf ein Verlesen durch die Verwaltung wird verzichtet.

Ratsfrau Dr. Flake erläutert, der Kulturpunkt West (KPW) werde um sieben neue Räume erweitert. Der Stadtbezirksrat 221 Weststadt (StBR 221) sei um eine weitere Entwicklung in der Weststadt bemüht. Die Stellungnahme der Verwaltung verstehe sie so, dass, wenn keine weiteren Personalstellen geschaffen würden, das Veranstaltungsangebot im KPW nicht entsprechend der neuen Räumlichkeiten ausgebaut werden könne.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) verweist als Antwort auf den letzten Satz der Stellungnahme. Sie weist darauf hin, dass sich die Einsparungen für die gesamte Stadtverwaltung und alle Dezernate eine Herausforderung darstellten.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Antwort zu Anfrage Nr. A 011 wird zur Kenntnis genommen.

Zu Anfrage Nr. A 012, „Projektfördermittel Kulturbereich/Magnifest“:

Ausschussvorsitzender Böttcher stellt einen Antrag auf Geschäftsordnung. Er beantragt, die Anfrage Nr. A 012 gemeinsam dem Antrag FWE 058, „Magnifest“, zu beraten. Der Ausschuss stimmt dem zu.

Anfrage Nr. A 013, „Kultur und Wissenschaft, Produkt 1.25.2514/.01 Stadtarchiv“:

Die Fragenstellerin verzichtet auf das mündliche Einbringen der Anfrage. Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Die Antwort der Verwaltung ist schriftlich zugegangen. Auf ein Verlesen durch die Verwaltung wird verzichtet. Die Antwort zu Anfrage Nr. A 013 wird zur Kenntnis genommen.

Zu Anlage 2, Finanzwirksame Anträge:

Zu Anlage 2.1, Anträge der Fraktionen (Ergebnishaushalt):

Ausschussvorsitzender Böttcher stellt einen Antrag auf Geschäftsordnung. Er beantragt, die Anträge zum selben Gegenstand im Folgenden gemeinsam zu beraten. Der Ausschuss stimmt dem zu.

Zu den Anträgen Nr. FWE 044-047, „Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.“:

Ratsherr Flake erörtert, die Anträge unterschieden sich lediglich in den Beträgen.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor.

Beschluss:

Interfraktionelle Einigung auf gemeinsame Antragstellung in Form des Antrages Nr. FWE 044.

Abstimmungsergebnis:

8 / 3 / 0

Zu den Anträgen FWE 048-050, „WRG-Studios e.V.“:

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Beschluss:

Interfraktionelle Einigung auf gemeinsame Antragstellung in Form des Antrages Nr. FWE 048.

Abstimmungsergebnis:

8 / 3 / 0

Zu Antrag Nr. SBR03, „WRG-Studios e.V.“:

Beschluss/Ergebnis:

Der Beschluss des Antrages Nr. SBR03 entfällt durch Beschluss des interfraktionellen Antrages Nr. FWE 048.

Zu den Anträgen Nr. FWE 051 und 052, „bskunst.de/Alternativer Kunstverein Braunschweig e.V.“:

Ratsfrau Arning erläutert den Antrag Nr. FWE 052. Sie verweist auf die Besonderheit der Projekte des bskunst.de/Alternativer Kunstverein Braunschweig e.V. Der Verein mache Kunst, die Künstlerinnen und Künstler sowie Innenstadt-Leerstände sichtbar. Weiter mildere er die Innenstadt-Leerstände durch die Nutzung dieser für die Ausstellung von Kunst ab. Dies begründe die beantragte Zuschusserhöhung.

Es werden die Unterschiede in den beantragten Beträgen der Anträge Nr. FWE 051 und FWE 052 diskutiert. Es wird festgestellt, dass im Antrag Nr. FWE 051 der Fraktion B90/DIE GRÜNEN von falschen Zahlen ausgegangen wurde. Die beantragten Fördersummen wurden nicht korrekt dynamisiert. Im Antrag Nr. FWE 052 der Fraktion BIBS hingegen wurde die Dynamisierung mit eingerechnet.

Protokollnotiz: Im Nachgang zur Sitzung hat eine interne Prüfung der Fraktion B90/DIE GRÜNEN bestätigt, dass im Rahmen der Antragstellung Nr. FWE 051 fehlerhafte Antragssummen benannt worden sind. Die Information sowie die Bitte um Anpassung entsprechend des Antrages Nr. FWE 052 für die weitere Gremienschiene wurde innerhalb der Stadtverwaltung weitergeleitet.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor.

Beschluss:

Interfraktionelle Einigung auf gemeinsame Antragstellung in Form des Antrages Nr. FWE 052.

Abstimmungsergebnis:

8 / 3 / 0

Zu den Anträgen Nr. FWE 053 und 110, „Internationales Filmfest Braunschweig e.V.“:

Ratsherr Flake erörtert den Antrag Nr. FWE 053.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor.

Beschluss:

Interfraktionelle Einigung auf gemeinsame Antragstellung in Form des Antrages Nr. FWE 053.

Abstimmungsergebnis:

8 / 3 / 0

Zu den Anträgen Nr. FWE 054-056, „If a Bird e.V.“:

Ratsfrau Dr. Flake erörtert den Antrag Nr. FWE 054. If a Bird e.V. arbeite ehrenamtlich und benötige finanzielle Unterstützung.

Ratsfrau Arning erörtert den Antrag Nr. FWE 056 und unterstützt die Ausführungen von Ratsfrau Dr. Flake. Der Verein erreiche marginalisierte junge Menschen durch kulturpädagogische Arbeit. Die Fraktion BIBS unterstütze entsprechend den Antrag auf städtische Kulturfördermittel.

Herr Dr. Eckhardt (Bürgermitglied) fragt, ob die Mittel der beschlossenen Kulturfördermittelanträge den durch die Sparmaßnahmen der Verwaltung beschnittenen Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft wieder auffüllen.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) bestätigt dies.

Ratsherr Flake verweist auf die noch ausstehenden interfraktionellen Abstimmungen zu den Anträgen Nr. FWE 054 bis 056 und stellt einen Antrag auf Passieren lassen an den FPDA.

Beschluss (geändert):

Der Ausschuss lässt die Anträge FWE Nr. 054 bis 056 ohne Beschlussempfehlung in der Sache passieren.

Abstimmungsergebnis (zum Antrag auf Passieren lassen):

11 / 0 / 0

Zu Antrag Nr. FWE 151, „Kulturrat Braunschweig“:

Ratsherr Flake erörtert den Antrag. Er verweist auf die Notwendigkeit einer administrativen Infrastruktur für den Kulturrat Braunschweig, die wiederum finanzieller Unterstützung bedürfe.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor.

Abstimmungsergebnis:

8 / 3 / 0

Zu Antrag Nr. FWE 057, „Kontinuitätsförderung für Spokuzzi e.V./Zirkus Dobbolino ab 2025“:

Ratsfrau Dr. Flake erörtert den Antrag. Bei dem Zirkus Dobbolino handele es sich weniger um einen Zirkus als um eine pädagogische Zirkusschule. Es sei schon häufig im Rat diskutiert worden, bei welcher städtischen Organisationseinheit die Zuständigkeit für die Zirkuspädagogik liege. Auf Bundesebene habe man die Zuordnung bereits getroffen und betrachte Zirkuspädagogik als kulturelle Arbeit. Das Land Niedersachsen fasse Zirkuspädagogik unter den Darstellenden Künsten. Sie bemerkt daneben, wenn der Antrag Nr. FWE 057 zur Förderung des Zirkus durch städtische Kulturfördermittel im Ausschuss beschlossen werde, müsse der Zirkus einen neuen Kosten- und Finanzierungsplan vorlegen.

Ratsfrau Glogowski-Merten korrigiert Ratsfrau Dr. Flake. Zirkuspädagogik sei auf Bundesebene im Bereich des Tourismus und damit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zugeordnet, und nicht im kulturellen Bereich bzw. bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) stimmt Ratsfrau Dr. Flake zu, Zirkus sei als eigenständige Form der Darstellenden Kunst im bundesweiten Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der Deutschen UNESCO-Kommission vermerkt. Es sprächen jedoch andere Gründe gegen den vom Antragsteller gestellten Antrag, der dem politischen Antrag Nr. FWE 057 zu Grunde liege. Diese Informationen wolle die Verwaltung im nichtöffentlichen Sitzungsteil mitteilen.

Ratsfrau Schütze stimmt Frau Prof. Dr. Hesse zu, die Politik solle zunächst die nichtöffentlichen Informationen der Verwaltung in der Sache anhören, und stellt einen Antrag auf Passieren lassen an den FPDA.

Beschluss (geändert):

Der Ausschuss lässt den Antrag FWE Nr. 057 ohne Beschlussempfehlung in der Sache passieren.

Abstimmungsergebnis (zum Antrag auf Passieren lassen):

11 / 0 / 0

Zu Antrag Nr. FWE 058, „Magnifest“:

Herr Dr. Eckhardt (Bürgermitglied) kritisiert, das Magnifest stelle für ihn keine kulturell wertvolle Veranstaltung dar, insbesondere mit Blick auf die letzte Veranstaltung.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) widerspricht. Man könne den Besucherinnen und Besuchern des Magnifestes nicht ihre Bewertung des Festes als kulturelle Veranstaltung absprechen. Sie bemerkt weiter, sie wünsche sich, dass die Herkunft städtischer Fördermittel für das Magnifest dauerhaft geklärt werde; das habe sie gegenüber der Politik schon einmal angeregt.

Entsprechend des Antrages auf Geschäftsordnung (s.o.) wird die Anfrage Nr. A 012 beraten.

Zu Anfrage Nr. A 012, „Projektfördermittel Kulturbereich/Magnifest“: [aus Anlage 1., s.o.]

Ratsfrau Dr. Flake fragt in Anlehnung an die Anfrage Nr. A 012 nach, ob der politische Antrag Nr. FWE 058 auf die Finanzierung des diesjährigen Magnifestes abziele. Der Antrag auf städtische Kulturfördermittel durch den Antragsteller stehe noch aus. Angesichts der Debatten zum vergangenen Magnifest würde die Fraktion B90/DIE GRÜNEN dem Antrag Nr. FWE 058 nicht zustimmen, sondern die Sache im Wirtschaftsausschuss beraten wollen. Diese Bemerkung sei als Ausführung der Anfrage Nr. A 012 und nicht als Antrag auf Passieren lassen in den Wirtschaftsausschuss zu verstehen.

Ratsfrau Saxel kommentiert, die Gruppe DIE FRAKTION.BS wolle das Magnifest unterstützen. Aufgrund der durch die Gastronomen im Magniviertel kommunizierten Probleme mit dem Fest plädiere DIE FRAKTION.BS dafür, dass der Antrag Nr. FWE 058 um die Bedingung eines Handlungskonzeptes durch die Werbegemeinschaft Magniviertel e.V. ergänzt und erst im FPDA beraten werde.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Antwort der Verwaltung ist schriftlich zugegangen. Auf ein Verlesen durch die Verwaltung wird verzichtet. Die Antwort zu Anfrage Nr. A 012 wird zur Kenntnis genommen.

Ratsherr Flake verweist auf die noch ausstehenden interfraktionellen Abstimmungen zum Antrag Nr. FWE 058 und stellt einen Antrag auf Passieren lassen an den FPDA.

Beschluss (geändert):

Der Ausschuss lässt den Antrag Nr. FWE 058 ohne Beschlussempfehlung in der Sache passieren.

Abstimmungsergebnis (zum Antrag auf Passieren lassen):

11 / 0 / 0

Zu Antrag Nr. FWE 159, „Komitee Braunschweiger Karneval gGmbH“:

Die antragstellende Fraktion (CDU) verzichtet auf die Erörterung des Antrages.

Ratsherr Flake kommentiert, die SPD habe zu diesem Sachverhalt noch keinen eigenen Antrag gestellt. Das Karnevalskomitee nehme noch Korrekturen des bezifferten Ansatzes vor.

Ratsherr Flake verweist auf die noch ausstehenden interfraktionellen Abstimmungen zum Antrag Nr. FWE 159 und stellt einen Antrag auf Passieren lassen an den FPDA.

Beschluss (geändert):

Der Ausschuss lässt den Antrag Nr. FWE 159 ohne Beschlussempfehlung in der Sache passieren.

Abstimmungsergebnis (zum Antrag auf Passieren lassen):

11 / 0 / 0

Zu Antrag Nr. FWE 164, „Aussetzen der Dynamisierung für 2025/26“:

Die antragstellende Fraktion (CDU) verzichtet auf die Erörterung des Antrages.

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Abstimmungsergebnis:

2 / 8 / 0

Zu Antrag Nr. FWE 108, „Dynamisierung der Zuschüsse im Sozial-, Jugend- Sport- und Kulturbereich“:

Die antragstellende Fraktion (B90/DIE GRÜNEN) verzichtet auf die Erörterung des Antrages.

Es liegen keine Wortbeiträge vor. Die Stellungnahme der Verwaltung ist schriftlich zugegangen. Auf ein Verlesen durch die Verwaltung wird verzichtet. Die Stellungnahme zu Antrag Nr. FWE 108 wird zur Kenntnis genommen.

Die Fraktion B90/DIE GRÜNEN stellt einen Antrag auf Passieren lassen an den FPDA.

Beschluss (geändert):

Der Ausschuss lässt den Antrag Nr. FWE 108 ohne Beschlussempfehlung in der Sache passieren.

Abstimmungsergebnis (zum Antrag auf Passieren lassen):

11 / 0 / 0

Zu Anlage 2.2, Ansatzveränderungen der Verwaltung (Ergebnishaushalt):

Ratsherr Stühmeier stellt einen Antrag auf Geschäftsordnung. Er beantragt, dass die verschiedenen Ansätze einzeln abgestimmt werden. Der Ausschuss stimmt dem zu.

Zu Produkt-Nr. 1.25.2610.08, „Staatstheater“ (Dynamisierung der Kontinuitätsförderung und dauerhaften Projektförderung gem. DS Nr. 24-23943):

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Abstimmungsergebnis:

8 / 3 / 0

Zu Produkt-Nr. 1.25.2610.08, „Staatstheater“ (vertragliche Verpflichtungen gegenüber dem Staatstheater Braunschweig):

Herr Dr. Eckhardt (Bürgermitglied) fragt, ob die genannten Beträge genau so vereinbart sein worden. Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) bestätigt, die Beträge seien zusammen mit dem Land Niedersachsen festgelegt worden.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor.

Abstimmungsergebnis:

11 / 0 / 0

Zu Produkt-Nr. 1.25.2811.04, „Eigene kulturelle Veranstaltungen, sonstige Kulturpflege“ (Rahmenprogramm des Dezernat IV zum „Tag der Niedersachsen“):

Ratsfrau Dr. Flake äußert, sie wünsche sich noch einen politischen Grundsatzbeschluss zur Ausgestaltung des „Tags der Niedersachsen“.

Protokollnotiz: Der Rat der Stadt beschloss am 19. September 2023 die Beschlussvorlage „Ausrichtung ‚Tag der Niedersachsen 2026‘ in Braunschweig“ (DS Nr. 23-21864).

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor.

Abstimmungsergebnis:

11 / 0 / 0

Zu „Diverse“ (Dynamisierung der Kontinuitätsförderung und dauerhaften Projektförderung gem. DS Nr. 24-23943):

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Abstimmungsergebnis:

8 / 3 / 0

Zu Anlage 2.3, Ansatzveränderungen der Verwaltung (Finanzhaushalt):

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Abstimmungsergebnis:

11 / 3 / 0

Zu Anlage 3, Finanzunwirksame Anträge/Haushaltsneutrale Umsetzungen:

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Abstimmungsergebnis:

11 / 0 / 0

Gesamtabstimmung über die Beschlussvorlage „Doppelhaushalt 2025/2026 - Entwurf und Änderungsanträge 2025/2026“ (DS Nr. 24-24437-01):

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Ratsfrau Ihbe und Ratsherr Flake stellen einen Antrag auf Passieren lassen an den FPDA.

Beschluss (geändert):

Der Ausschuss lässt die Beschlussvorlage DS Nr. 24-24437-01 ohne Beschlussempfehlung in der Sache passieren.

Abstimmungsergebnis (zum Antrag auf Passieren lassen):

11 / 0 / 0

7.1.1. Doppelhaushalt 2025/2026 - Entwurf und Änderungsanträge 24-24437-02

2025/2026 - Antwort/Stellungnahme zu Anfrage Nr. A 014 ("Kürzung Veranstaltungsetat")

Die Antwort/Stellungnahme der Verwaltung wurde im Rahmen des TOP 7.1. behandelt.

8. Anfragen

Beitrag von Herrn Dr. Eckhardt (Bürgermitglied):

Herr Dr. Eckhardt (Bürgermitglied) beschreibt, im Rahmen der Haushaltsberatungen des Bundestages sei angedacht, die Fördermittel für die Batterieforschung zu streichen. Laufende Forschungsvorhaben würden weiter durch die Fördermittel finanziert, neue Forschungsvorhaben hingegen nicht. Braunschweig und Salzgitter seien mit der Technischen Universität (TU) Braunschweig, Volkswagen (VW) und den VW-Zulieferern davon betroffen. Er fragt, ob der Ausschuss daran interessiert sei, sich in der kommenden Sitzung darüber zu informieren, dazu Stellung zu beziehen, womöglich eine Resolution zu beschließen und diese den Bundestagsabgeordneten Braunschweigs zu übergeben.

Ratsfrau Glogowski-Merten, Mitglied des Bundestages (MdB), kommentiert, sie sei bereits in Abstimmung mit anderen Bundestagsabgeordneten sowie den zuständigen parlamentarischen Staatssekretären zu diesem Thema; man versuche, für die Forschung in der Region Braunschweig einzustehen. Eine Resolution des AfKW könnte diese Versuche unterstützen. Die Haushaltsaufstellungen seien noch in Arbeit, der Bundeshaushalt 2025 werde im November beschlossen.

Ausschussvorsitzender Böttcher weist auf die Möglichkeit hin, dass entsprechende Tagesordnungspunkte (TOP) auf die Tagesordnung (TO) des AfKW gesetzt werden könnten. Weiter könnte die vorgeschlagene Resolution bereits innerhalb und gemeinsam von den Ratsfraktionen vorbereitet werden. Der AfKW könne eine solche Resolution vorberaten und der Rat der Stadt könne sie verabschieden.

Ratsfrau Kaphammel befindet, der Rat der Stadt Braunschweig könne in dieser Sache politisch nichts ausrichten und der Bundestag benötige keine Stellungnahme des Rates. Es sei sinnvoller, wenn die ehrenamtlichen Kommunalpolitikerinnen und -politiker beispielsweise die VW-Mitarbeiter vor Ort durch eine Teilnahme an Demonstrationen unterstützten oder sich mit ihnen in Gesprächen austauschten.

Ratsfrau Arning unterstreicht den Redebeitrag von Ratsfrau Glogowski-Merten, eine Resolution des Rates der Stadt Braunschweig könne die Arbeit der Bundestagsabgeordneten unterstützen. Sie bittet die Fraktionen, diesen Gedanken mitzunehmen. Rats Herr Böttcher stimmt ihr zu.

Ratsfrau Dr. Flake hält eine Resolution und die weitere Diskussion um diese für müßig.

Ratsfrau Glogowski-Merten findet es wichtig, dass sich Ausschuss mit dem Thema Batterieproduktion beschäftige, da es sich um ein für die Region Braunschweig wichtiges Thema handle. Es gehe wohl eher darum, dass der AfKW sich mit dem Thema befasse.

Ratsfrau Schütze schließt daran an, die Region und Stadt Braunschweig seien als Forschungsstandort bekannt. Eine grundsätzliche Beschäftigung mit dem Thema Wissenschaft im AfKW sei wünschenswert. Es wäre schön, wenn der AfKW über die verschiedenen Forschungseinrichtungen in Braunschweig informiert und relevante Akteure aus der Forschung in den Ausschuss eingeladen würden. Das sei als Anregung, nicht als formeller Antrag auf Aufnahme in die TO zu verstehen.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) stimmt Ratsfrau Schütze zu. Man befasse sich im AfKW viel mit dem Aspekt „Kultur“ und zu wenig mit dem Aspekt „Wissenschaft“. Sie nennt Beispiele des Tuns der Stadtverwaltung: Man habe seit 2011 den Neubau der Bibliothek des Georg-Eckhardt-Instituts begleitet sowie den Neubau des Fraunhofer-Zentrums für Energiespeicher und Systeme (ZESS). Gestern habe die Mitgliederversammlung des ForschungRegion Braunschweig e.V. stattgefunden; über Entscheidungswege und Herausforderungen der regionalen Forschungsgemeinschaft würde sie den AfKW gerne unterrichten. Das „Haus der Wissenschaft“ sei nicht als neues, innenstadtnahes Gebäude gebaut worden, sondern stelle lediglich zwei Etagen im ehemaligen Immatrikulationsamt der TU Braunschweig dar. Das sei beispielhaft dafür, dass die Wissenschaft in Braunschweig nach wie vor nicht sichtbar sei, und reiche einer Forschungsstadt wie Braunschweig nicht zu Ehren. Die Verwaltung arbeite

mit der Anmietung eines Leerstands im Waisenhausdamm an einem „Schaufenster für die Wissenschaft“. Frau Prof. Dr. Hesse sagt dem Ausschuss einen Bericht über das Tun der Verwaltung im Bereich „Wissenschaft“ für eine der ersten Sitzungen des kommenden Jahres zu.

3. Mitteilungen

Mündliche Mitteilung zur Verleihung des Wilhelm Raabe-Preises 2024:

Frau Prof. Dr. Hesse informiert den Ausschuss anhand einer kurzen Präsentation über den Gewinner des diesjährigen Wilhelm Raabe-Preises. Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.

gez. Böttcher
Vorsitz

gez. Prof. Dr. Hesse
Dez. IV

gez. Schultze
Schriftführung